

The illustration depicts a small, grey, stone-like creature with large, expressive blue eyes and a gentle smile. It is sitting on a log, holding a small, woven basket filled with a white cherry blossom and several pink buds. The creature is positioned in front of a bright, crackling campfire with tall, yellow and orange flames. The background is a dark, blue night sky. The entire scene is framed by a white, decorative border with a diamond-shaped ornament at the top center and small circles at the corners.

# BLÜHENDE STEINE

EIN MÄRCHEN

LAURA KIER





Märchen • Dystopien • Steampunk • Fantasy

🌐 [www.weltenpfad.net](http://www.weltenpfad.net)

## ÜBER DIE AUTORIN

*Träume verändern die Zukunft.  
Doch erst wenn wir die Augen öffnen,  
können wir sie verwirklichen!*

Dieser Gedanke begleitet Laura Kier beim Schreiben ihrer Welten. Sie sammelt Inspiration in der Natur und möchte mit ihren Märchen, Dystopien, Fantasy- und Steampunkromanen sowie Kurzgeschichten die Leser:innen dazu einladen, den eigenen Träumen zu folgen.

Mehr über Laura Kier unter  
**[www.weltenpfad.net](http://www.weltenpfad.net)**

Kurzgeschichten, kleine Auszeiten, Hintergründe und mehr fliegen mit der Phönixpost in deine Mailbox:  
**[www.weltenpfad.net/phoenixpost](http://www.weltenpfad.net/phoenixpost)**

Ein Märchen von

LAURA KIER

BLÜHENDE  
STEINE

ISBN

Print: 978-3-96427-026-9

Kindle: 978-3-96427-028-3

2. Auflage, Juni 2020

© Laura Kier

[www.weltenpfad.net](http://www.weltenpfad.net)

Laura Kier

c/o Block Services

Stuttgarter Str. 106

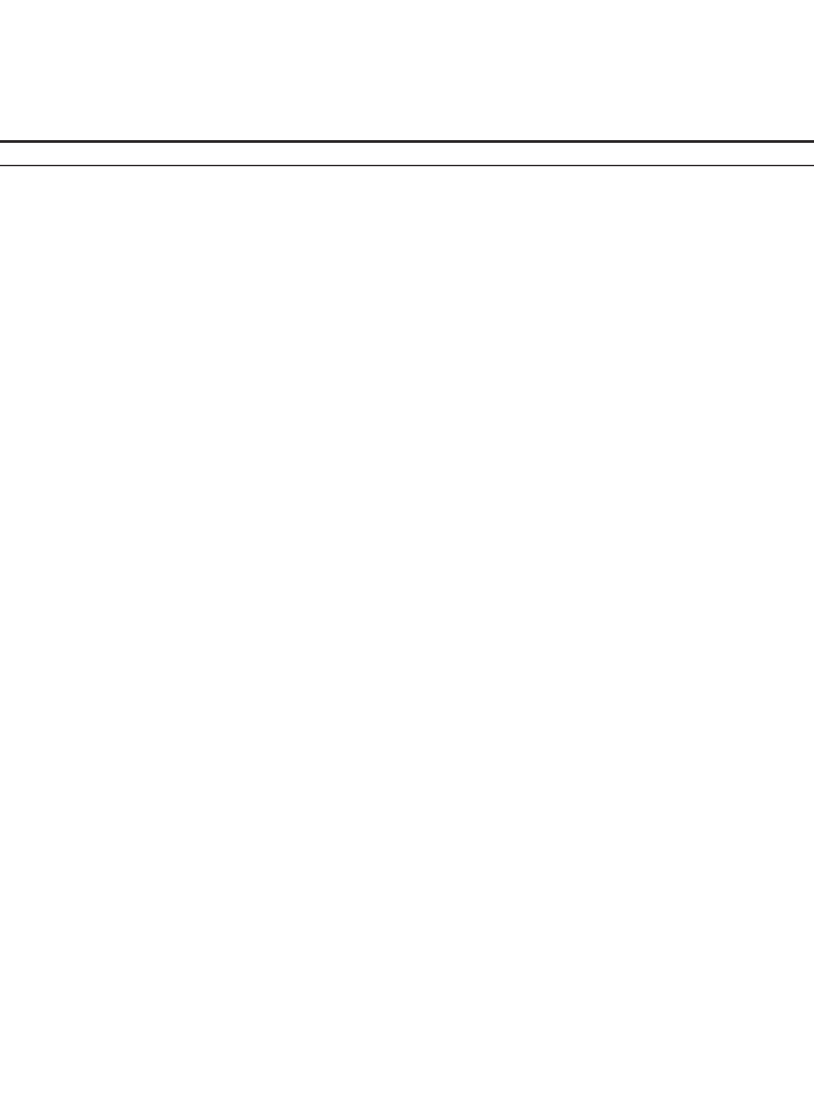
70736 Fellbach

Druck: Amazon Europe in Luxemburg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [dnb.dnb.de](http://dnb.dnb.de) abrufbar.

# MÄRCHENHAFTE AUSZEIT









# BLÜHENDE STEINE

Erschrocken ließ der Steintroll Alun den Korb mit den Zwiebeln für die Sommerblumen fallen. Vor ihm am Seeufer stand eine Feuersäule. Einfach so, mitten auf dem Sand. Lediglich der Wind ließ die Flammen in unterschiedliche Richtungen züngeln.

Wie war das möglich? Feuer brauchte Nahrung, genau wie die Pflanzen, die er pflegte. Sand war keine Nahrung.

Plötzlich machte die Feuersäule einen Schritt nach vorne, auf den See zu. Dann noch einen.

Schon flossen die Flammen über die Seeoberfläche. Dampfwolken stiegen auf und das Wasser begann in der direkten Nähe des Feuers zu kochen. Für die Sumpfdotterblumen war es zu heiß. Dicht schwammen sie an den blubbernden Wasserblasen, wodurch sich ihre Blätter dunkel färbten und in sich zusammenfielen.

Alun rannte auf den See zu. Bevor er die Stelle erreichte, verlösch das Feuer. Eine Nymphe kam zum Vorschein, die ihre Hände zu einer Sumpfdotterblume streckte.

Zitternd stand sie da. Zwischen ihren Fingern eine der Blüten, die ihre leuchtend gelbe Farbe verloren hatte.

Der Steintroll trat auf sie zu und räusperte sich.

Die Nymphe erhob sich und drehte sich zu ihm um. Eine Träne rann über ihre Wange, die verdampfte, ehe sie ihr Kinn hinab tropfen konnte.

»Wer bist du?«, wollte der Steintroll von der Nymphe wissen.

»Feora«, flüsterte sie. Schwerfällig wankte sie ans Ufer. Ihr Gesicht wurde mit jedem Schritt blasser. Wo die Haut zuvor rötlich geschimmert hatte, nahm sie nun eine aschfahle Färbung an.

Besorgt betrachtete Alun die Nymphe. Sie hielt weiterhin die verkohlten Überreste der Sumpfdotterblume in der Hand. Was hatte sie damit vor?

Er fragte: »Was tust du hier?«

Als sie neben ihm stand, brachte sie kaum mehr als ein Wispern über die Lippen: »Das kann jemand wie du nicht verstehen. Dein Herz ist aus Stein und brennt nicht vor Leidenschaft.« Sie ging an ihm vorbei. Ohne ihre Füße zu heben, schob sie sich durch den Sand.

Alun starrte ihr hinterher. Langsam schlich sie voran, während er über ihre

Worte nachdachte. Plötzlich setzten sich seine Beine wie von selbst in Bewegung und er lief zu ihr. »Warum sagst du so etwas?«

Schlotternd schlang Feora die Arme um ihren Körper. »Du bist ein Steintroll. Ihr seid zufrieden. Wann bist du das letzte Mal voller Sehnsucht einem Wunsch gefolgt? Ihr habt keine Gefühle wie ...« Sie beendete ihren Satz nicht, sondern sackte vor seinen Füßen zusammen. Feine Rauchwölkchen stiegen von ihrer Haut auf. Ihre Zähne klapperten und sie krümmte sich am Boden.

Augenblicklich kniete er sich neben sie. Sie war beinahe so kalt wie das Wasser des Sees. Rasch trug er die kranke Feuernymph die wenigen Schritte zu einer Bank auf der Veranda der Hexe Gasota.

Er hämmerte an die Tür und rief: »Komm schnell!«

Ehe Gasota die Tür öffnete, kehrte Alun an Feoras Seite zurück. Er legte ihr eine

Hand auf den Arm und flüsterte, um sie zu beruhigen: »Gasota wird gleich bei dir sein. Sie kann dir sicherlich helfen.« Zumindest hoffte er das. »Du musst dich ausruhen.«

Die Nymphe schwieg. Schwer atmend lag sie da.

Unsicher, was er tun sollte, sah der Steintroll zwischen dem Haus der Hexe und der Nymphe hin und her.

Dann endlich öffnete Gasota die Tür. Erschrocken riss sie die Augen auf, als sie das magische Wesen erblickte. »Was ist passiert?«, Sie berührte die Nymphe an der Schulter.

Alun räusperte sich. »Sie stand in Flammen. Dann ist sie in den See gelaufen und das Feuer ist verloschen. Ihr Name ist Fera.«

»Du bist eine Feuerymphe«, flüsterte Gasota, während sie sich zu dem Wesen beugte. »Aber deine Haut ist eiskalt.«

A decorative arrangement of black floral symbols, including small asterisks and larger six-petaled flowers, scattered around the top and right sides of the page.

# WEITERE WERKE

MÄRCHENSAMMLUNGEN

Die Träume der Wolkenkatze

Magie der Lichtträume

ROMANE

Der Geist der Spiegelkatze

Nachtigall flieg

*weitere Veröffentlichungen  
und Leseproben unter*

**[www.weltenpfad.net/veroeffentlichungen](http://www.weltenpfad.net/veroeffentlichungen)**

